

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an der Geschäftsstelle bis 10 Uhr in der Geschäftsstelle entgegengenommen. Die Besetzung des Anzeigen-Kontos wird bei eintretender Änderung ohne Rücksicht vorher bekanntgegeben. Jeder Anzeiger auf Nachzahlung erfolgt, wenn der Anzeiger-Beitrag nicht rechtzeitig eingezahlt worden ist, oder wenn der Anzeiger in Konkurs geht.

Gemeinde - Büro - Konto Nr. 100.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis ist mit jedem Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg, Abbruch, Instandsetzung des Betriebes der Zeitung, d. Verlegeren od. d. Verlegerinnen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Nummer 80

Mittwoch, den 11. Juli 1928

27. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Straßensperrung.

Die Bahnhofstraße (Kommunikationsweg vom Ortsteil Sommerdorf nach Herrndorf) wird wegen auszuführender Pfisterarbeiten vom 11. Juli d. s. ab bis auf weiteres für allen Fahrverkehr gesperrt. Dieser wird auf die Radeburger Straße und die Dresden - Königbrücker Staatsstraße verlegt.

Hundverordnungen werden nach §§ 32, 34 der Straßenverkehrsordnung für den Freistaat Sachsen vom 15. Juli 1927 in Verbindung mit § 366 BfVer 10 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bestraft.

Ottendorf-Okrilla, 9. Juli 1928.

Der Bürgermeister.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 10. Juli 1928

Am Sonntag nachmittag wurde ein Jugendlicher von hier in der Höhe von einem Auto angefahren und zu Boden geworfen. Der Fahrer des Wagens schaffte den Angefahrenen der ziemlich erschrocken war, aber keine sichtbaren Verletzungen erlitten hatte, an den Straßentrand und fuhr davon. Ein des Wegs kommender Sanitäter veranlaßte den Transport des Verletzten zu einem Arzt, da er sich eine schwere Prellung oder Bruch eines Armes zugezogen hatte.

Bald nach Johanni, wenn das Jahr am Sommeranfang schon seinen Höhepunkt erreicht hat, werden aus den kleinen grünen Rügeln an den langen Stielen im Blätterdach der Linden mattgelbe Blütensterne. Und wenn die Abende schon und sommerwarm sind, schwingt ihr weicher süßer Duft bis in die offenen Fenster der Wohnhäuser. Da hat der Sommer in aller Herrlichkeit sein Scepter weit über das Land geschwungen, und die roten Keilen und die blauschwarzen garten Wecker der Glodenblumen im Walde und auf den Bergen sind sonnenfelig und weit geöffnet. Mag da manch einer über die sommerliche Hitze schelten und in der Schwüle auch stöhnen, lässlich sind diese Sommertage dennoch. Tausend Räder schwirren, die Bienen tragen ihren Vorrat, die süße Nacht des Sonntag heimwärts und die Weissen singen in der Dämmerung ihr rustisches Lied. So selbstverständlich scheint und die Sommermelodie doch wie kaum daran glauben können, es könne Tage voller hängender Nebel und starrer Kälte geben, und doch geht es schon wieder bergab zum Winter zu. Zwar lacht uns die Sonne von Tag zu Tag nur wenige Minuten ab. Wenn jedoch die Neheren golden auf den Feldern, werden die Schreie, die sie dem Winter zu macht schon größer, und bald viel zu bald werden an unseren Fenstern keine bunten, frohen Blumen mehr blühen. Aber gerade deshalb ist der Sommer so wunderschön und am schönsten jetzt wenn die Linden blühen.

Kraftverkehrsline Berlin - Dresden geplant. Die Kraftverkehrs-Gesellschaft Warten in Berlin plant die Einrichtung einer großen Kraftverkehrsline von Berlin nach Dresden. Die Linie soll vornehmlich der Güterbeförderung dienen und drei bis viermal wöchentlich besahren werden. Die Fahrstrecke folgt der großen Straße über Jüterbog - Herzberg - Liebenwerda - Eißnerwerda - Großenhain - Witzberg.

Königsbrück. Motorradrennen in Königsbrück - das war wohl am Sonntag für annähernd 30000 Zuschauer die Parade. Ein ununterbrochener Strom von Autos, Motorradfahrern und Radfahrern bewegte sich nach der Spitze des Rennens. Reichlich 24 Kilometer ist eine Runde auf der bereits vom vorigen Jahre her bekannten Rennstrecke Schmöckau - Schwepatz - Krauckau - Steinborn, die für den „Königsbrücker“ aus Sachsen in den Kurven und auch in Folge ihrer geringen Breite erhebliche Schwierigkeiten bereite zumal unter dem Starten sich annähernd 40 Prozent Anstrengung befinden. Königsbrück ist das Rennen unseres Nachbarn, um den es nicht schlecht bestellt ist. Wenn auch der schnellste Mann des Tages Heintze (Semtender) auf seiner W.-M.-S. Sport durchaus als Kontinier anzusprechen ist, so stehen doch die Leistungen der anderen Fahrer von dem von Heintze erzielten Stundenmittel von 94,2 Kilometer nicht allzu ergeblich ab, vor allem wenn man die teilweise schwächeren und älteren Maschinen berücksichtigt. Die im Vorjahre erzielten Zeiten - allerdings regnete es damals -

wurden bedeutend gedrückt. Heintze verbesserte seinen eigenen Streckenrekord von 90,2 Kilometer mit vier Kilometer, in Durchschnittsgeschwindigkeit ausgedrückt; der schnellste Seitenwagenfahrer hob die vorjährige Bestzeit um knapp 2 Kilometer. Die Kurven waren erheblich, so platze die 175-Radialmeterklasse vollständig, auch die Kategorie von 750-Radialmeter, das Schmerzkind in allen Motorradrennen, brachte von 10 Fahrern nur die Hälfte ans Ziel, davon 2 in wenig guter Zeit. Auffällig ist das sich der Stand des Rennens in den einzelnen Runden kaum verschob in allen Klassen blieb der am Start schnellste Fahrer auch durchweg der Spitzenreiter. Von den manigfach bekannt gewordenen Stürzen lief nur der des Seitenwagenfahrers Schwarz Dresden, der in der ersten Runde in vollem Tempo in den Wald fuhr weniger glimpflich ab doch sind auch hier die Verletzungen nicht schwerwiegender Natur. Die Organisation unter Mitwirkung der Reichswehr war muster-gültig und... bei Waffenbrand auch nötig.

Langenbrück. Das Gemeinsame Schöffengericht Dresden verhandelte gegen den 1887 zu Bismarck geborenen Gastwirt Otto Mager, dem zur Last gelegt wurde, bei Abschluß eines Verkaufsvertrages über das Grundstück in Langenbrück unrichtige Angaben gemacht und verschwiegen zu haben, daß vom Finanzamt wegen ausbleibender Steuerzahlungen eine Sicherungshypothek in Höhe von 17000 Mk. darauf eingetragen war. Nach dem Ergebnis der Zeugenvernehmungen wurde nur der Punkt 2 als erwiesen angesehen und der Angeklagte insofern wegen Betrugs (Verfälschung der eingetragenen Sicherungshypothek) zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

Dresden. Gewissenshaft als Abschluß des 80. Jubiläums der Dresdener Feuerwehr hatte die Stadt Dresden am Freitag und Sonnabend zwei Dampferausflüge für die dienstfreie Feuerwehr veranstaltet. Bei der zweiten Fahrt am Sonnabend ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall, indem der Feuerwehrmann Angermann infolge Unvorsichtigkeit sich zu weit über die Reeling lehnte, ins Wasser stürzte und trotz sofortiger Hilfeleistung den Tod in den Fluten fand.

Beißig. Ein schwerer Unfall trug sich am Sonntag gegen 15 Uhr auf der Staatsstraße Dresden - Langenbrück zu. Als der Zimmermann Jacob aus Beißig mit seinem Fahrrad plötzlich nach links ausbiegen wollte, um nach dem Autohof zu fahren, wurde er von einem hinter ihm herkommenden Motorradfahrer angefahren und in weiten Bogen auf die Straße geschleudert. Er kam aber mit verhältnismäßig leichten Schädigungen davon. Schlimmer erging es dem Motorradfahrer und seiner jungen Mitfahrerin, die beide gleichfalls schwer stürzten, und hierbei verschiedene Verletzungen erlitten. Ein vorüberfahrendes Privatauto nahm den in der Eisenacher Straße in Dresden wohnenden, in der Mitte der zwanziger Jahre stehenden Motorradfahrer und seine Begleiterin wieder mit nach der Stadt zurück und besorgte sie nach dem Johannstädter Krankenhaus. Bei beiden Verunglückten besteht keine Lebensgefahr. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Jacob, ein älterer Familienvater, will vor Auslieferung auf sein Feld mit der Hand ein Zeichen gegeben haben.

Königsbrück. Während des heftigen Gewittersturms schlug der Blitz auf dem Nikoladörfel Wänden in eine Kiefer und zündete. Durch den Sturm angeht, entstand ein verheerender Waldbrand. Die Löscharbeiten gestalteten sich außerordentlich schwierig. Die Brandstelle muß noch durch Waldarbeiter beseitigt werden.

Langenbrück. Am Freitag verhandelte das Gemeinsame Schöffengericht über eine Reihe weiterer Brandstiftungsfälle in der Gegend von Baruth. Es wurden verurteilt die Feuerwehrleute Bödel zu fünf Jahren Zuchthaus, 8 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, Gude und Pieschgang zu je 3 einhalb Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, Wötzig zu 1 einhalb Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust, Reichardt zu 4 Monaten Gefängnis. Alle vier wurden freigesprochen. Damit ist der Massenprozeß vor dem Schöffengericht vorläufig zu Ende. Später finden noch weitere Verhandlungen statt.

Jittan. Freitag nachmittag ging über die Lausitz ein heftiges Gewitter mit verheerenden Sturm nieder, der vielfach erheblichen Sachschaden anrichtete. In dem Braunkohlengroßkraftwerk Hirschfelde wurde ein Teil eines Daches durch den Sturm losgerissen. Dabei traf ein Dachbalken einen jungen Landwirt aus Ritschau so unglücklich, daß er

im Jittaner Krankenhaus bald danach den erlittenen schweren Verletzungen erlag. Im Waldtheater Oybin mußte die Aufführung der „Näuber“ wegen des heftigen Gewitters unterbrochen werden.

Hirschfelde. Am Sonnabend zwischen 8 und 9 Uhr abends war im Großkraftwerk Hirschfelde der Maschinenmeister Streine aus Oitzsch mit zwei Kollegen damit beschäftigt, zum Zwecke des Auspumpens der mit Wasser gefüllten Sauggrube eines Kondensationspumpwerkes eine elektrisch angetriebene Kreiselpumpe in Betrieb zu setzen. Bei diesen Arbeiten wurden alle drei Leute vom elektrischen Strom getroffen. Während zwei mit dem Schreden davonkamen und sofort Hilfe für ihren elektrisch betäubten Kameraden Streine herbeiholten, fiel dieser in die Sauggrube und ertrank. Die nach Bergung des Verunglückten sofort eingeleiteten Wiederbelebungsversuche hatten leider keinen Erfolg mehr.

Grillenburg. Hier fuhr nachts ein Motorradfahrer der von der Straße abgekommen war, an die Mauer der Schlossbrücke und stürzte über diese hinab in den Teich, ohne Schaden zu nehmen, so daß er sich selbst retten konnte.

Roswein. Am Freitagabend stieß der Mechaniker-Gehilfe Thiele auf der Döbelner Straße mit einem Auto der Firma Kiehlung in Rosten zusammen. Obwohl er ein mäßiges Tempo fuhr und eigentlich nur die Trittbretter streifte, wurde er etwa 10 Meter weit geschleudert. Thiele stürzte so unglücklich, daß das Gehirn zutage trat und er auf der Stelle tot war. Die Insassen des Autos wurden durch Glasplitter verletzt.

Witzendorf. Drei hiesige Polizeibeamte wurden unter dem Verdacht der Veruntreuung einlassierter Gelder vorläufig ihres Dienstes enthoben.

Chemnitz. Der hiesigen Kriminalpolizei gelang es in einer in der Vorstadt Kappel gelegenen Schankwirtschaft in den späten Abendstunden eine größere Gesellschaft beim Glücksspiel zu überraschen und die Spielgelde, sowie die Spielkarten zu beschlagnahmen. Unter dem Ueberwachungsbesonderen sich ein 52-jähriger Händler, ein 62-jähriger Juwelier, ein 45-jähriger Tischler, ein 51-jähriger Radschleifer und ein 60-jähriger Schuhmacher. Die angefallenen Gelder wurden dann am anderen Tage nach zur Ermittlung eines 47-jährigen Rentners und eines 46-jährigen Eisenhändlers, die an vorhergehenden Tagen ebenfalls an den Glücksspiel beteiligt gewesen waren.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

9. Juli.

Austrieb: 93 Ochsen, 873 Bullen, 363 Kalben und Kühe, 63 Ferkel, 770 Mäher, 810 Schafe, 2889 Schweine.

Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebendgewicht:

Ochsen: vollfleischige ausgewählte höchsten Schlachtwertes, junge 56-59, ältere 50-56 sonst. junge 37-45, ältere 33-36. Bullen: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 56-59, sonstige vollfleischige 48-53, fleisch. 43-46. Kühe: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 50-54, sonstige vollfleischige 44-48, fleischige 33-40, gering gemästete 27-30. Ferkel: vollfleischige ausgewählte höchsten Schlachtwertes 56-60, sonstige fleischige 43-50. Mäher: beste Mastlader 66-72, mittlere 58-64, geringe 50-56, geringste 50-55. Schafe: Stallmast 62-65, mittlere 52-60, fleischiges Schafvieh 42-48. Schweine: Ferkel über 300 Pfd. 64-66, vollfleisch. bis 300 Pfd. 67 bis 240 Pfd. 65-66, bis 200 Pfd. 62-65 Sauen 56-60. Ausnahmepreise über Notiz.

Produktenbörse.

9. Juli.

Weizen, inländischer 257 bis 262, Roggen, 280-285, Sommergerste, geschäftslos, Futtergerste, sächsische und ausländische 235 bis 270, Hafer, inländischer 260 bis 265, Raps, trocken geschäftslos, Mais, La Plata 247 bis 249, Wicken 30,50 bis 31, Lupinen, blaue 19,50 bis 20,50 Pelusien, 31 bis 32, Erbsen 32 bis 38, Rotklee geschäftslos, Trodenkorn geschäftslos, Zuckerschnitzel geschäftslos, Kartoffelflocken 26 bis 26,50, Futtermehl, 19,50 bis 20,50, Weizenkleie 15, bis 15,40 Roggenkleie 17,80 bis 19 Inlandsweizenmehl Type 70 % 38, bis 39, Roggenmehl 0 I, Type 60 % 43, bis 44,50 Roggenmehl, I, Type 70 % 42, bis 42,50.

Darzu eine Beilage.